

Grundlagen der Leistungsbewertung und Hausaufgabenkonzept zum schulinternen Curriculum im Fach Praktische Philosophie am Stadtgymnasium Köln-Porz

Grundlagen der Leistungsbewertung im Fach Praktische Philosophie

Der Leistungsbewertung sind die Vorgaben aus dem Kernlehrplan zugrunde gelegt:

„Im Fach Praktische Philosophie kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen. Dabei ist im Verlauf der Sekundarstufe I durch eine geeignete Vorbereitung sicherzustellen, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist.

Zu den Bestandteilen der "Sonstigen Leistungen im Unterricht" zählen u.a.

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
- kurze schriftliche Übungen mit einer maximalen Dauer von 15 Minuten sowie Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation).

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Dabei ist zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht zu unterscheiden. Für die Bewertung der Leistungen ist die Unterscheidung in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung hilfreich und notwendig.

Weitere fachspezifische bzw. für das Fach Praktische Philosophie relevante Aspekte der Bewertung sind:

- Fähigkeit, sich in andere Sicht- bzw. Erlebnisweisen hineinzusetzen, diese differenziert und intensiv widerzuspiegeln
- Fähigkeit zur diskursiven Auseinandersetzung in verschiedenen Sozialformen des Unterrichts; dazu gehört insbesondere, anderen zuzuhören und auf deren Beiträge respektvoll und sachorientiert einzugehen
- kritische und methodenbewusste Auseinandersetzung mit Problemstellungen mit dem Ziel selbstständiger Urteilsbildung
- Dichte, Komplexität und Schlüssigkeit von Argumentationen
- die Berücksichtigung der Fachsprache in schriftlichen und mündlichen Beiträgen
- Qualität der Gestaltung von praktischen Arbeiten (zum Beispiel Collagen, Fotoserien, Bildern, Plakaten und Videofilmen sowie Rollenspielen und szenischen Darstellungen).

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin bzw. eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.“ (Kernlehrplan, S. 35f.)

Beispielhafte Erläuterungen der Notenstufen ausreichend und gut in den verschiedenen Jahrgangsstufen für das Fach Praktische Philosophie am Stadtgymnasium Porz (Sek I):

Jgst.	Ausreichende Leistung	Gute Leistung
5 – 6	Die Schülerin kann Geschichten aus ihrer Lebenswelt verständlich darstellen und die Geschichten anderer zur Kenntnis nehmen. Die Schülerin kann Meinungen und Urteile produzieren und kommunizieren und Meinungen und Urteile anderer zur Kenntnis nehmen.	Die Schülerin kann Geschichten aus ihrer Lebenswelt auswählen, die als Beispiel zur Reflexion taugen und zum behandelten Thema passen, diese verständlich und anschaulich darstellen und mit den Geschichten anderer vergleichen. Die Schülerin kann Meinungen und Urteile produzieren und kommunizieren. Sie ist sich bewusst, dass Meinungen auf verschiedenen Vorannahmen beruhen und Urteile begründet werden müssen. Sie kann eigene Meinungen und Urteile mit denen anderer in Beziehung setzen.
7 – 9	Die Schülerin kann Geschichten aus ihrer Lebenswelt verständlich darstellen, die zum behandelten Thema passen und mit den Geschichten anderer in Beziehung setzen. Die Schülerin kann Meinungen und Urteile produzieren und in Ansätzen begründen und die Begründungen anderer zur Kenntnis nehmen.	Die Schülerin kann Geschichten aus ihrer Lebenswelt auswählen, die als Beispiel zur Reflexion taugen und zum behandelten Thema passen, diese verständlich und anschaulich darstellen, Gegenbeispiele suchen, Vergleiche anstellen, die Perspektivität von Erfahrung erkennen und von dort auf eine abstraktere Ebene kommen. Die Schülerin kann Meinungen und Urteile produzieren und kommunizieren. Sie kann aus Meinungen und Urteilen die unterschiedlichen Vorannahmen und Begründungen herausarbeiten. Sie kann (in der Jgst. 9) die Geltungsansprüche verschiedener Meinungen und Urteile unterscheiden.

Hausaufgabenkonzept

Im Fach Praktische Philosophie werden in der Regel keine Hausaufgaben erteilt. Unverzichtbare Ausnahmen sind jedoch: das Sammeln und Zusammentragen von Materialien zu einem bestimmten Thema (z.B. für Collagen), kurze Internetrecherchen, Interviews und Fragebögen, Protokolle über Alltagsverhalten. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zu freiwilligen Ausarbeitungen zur Vertiefung der jeweiligen Unterrichtsstunde.